

SWR2 Zeitwort

**05.01.1946:**

Der Komponist Paul Abraham ist geistig verwirrt

Von Jan Ritterstaedt

Sendung: 05.01.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

New York, 5. Januar 1946. Auf der Madison Avenue steht ein offenbar geistig verwirrter Mann und dirigiert den Verkehr. Paul Abraham. Seine Kleidung ist zerschissen, aber die weißen Seidenhandschuhe strahlen Glanz aus. Paul Abraham wird in ein Krankenhaus gebracht.

**Musik:****Autor:**

"Die Blume von Hawaii". Als die im Berlin des Jahres 1931 für Furore sorgte, war der Geisteszustand des Komponisten noch stabil und Abraham stand auf dem Höhepunkt seines Ruhmes. In seinem Haus ging die Highsociety der Zeit ein und aus.

**O-Ton von Klaus Waller:**

Er hat ja auch Filme gemacht in dieser Zeit, fünf, sechs Filme, wo er auch die Originalmusik immer selber eingespielt hat, aber Zeitzeugen beschreiben ihn schon als einen gehetzten Menschen, der also unstet war, der mit diesem Erfolg nicht ganz souverän umging sagen wir mal. Zumal er noch eine weitere Angewohnheit hatte: und das war das Glücksspiel.

**Autor:**

Großer Erfolg in der Öffentlichkeit und persönliche Tragik - zwischen diesen beiden Polen spielte sich Paul Abrahams Leben ab, erzählt sein Biograf Klaus Waller. Als Sohn eines jüdischen Kaufmanns in Ungarn war er aufgewachsen, zeigte bald musikalisches Talent, studierte Musik in Budapest. Schon bald wurde klar: mit klassischer Musik allein konnte er kein gutes Geld verdienen. Wohl aber mit Operetten und dem noch jungen Medium Film.

**O-Ton von Klaus Waller:**

Der erste Kontakt nach Berlin kam dadurch, dass in Budapest ein Film gedreht wurde, "Melodie des Herzens", das war der erste Tonfilm der UFA und der brauchte ganz plötzlich Musik. Und da wurde dem Erich Pommer, dem Produzenten, Paul Abraham empfohlen. Und der hat dann ein Lied aus der ersten Operette praktisch beigesteuert zu dem Film. Und dieses Lied ist hier in Deutschland auch ein Hit geworden.

**Musik:****Autor:**

Abraham siedelte nach Berlin über. Dort landete er einen Hit nach dem anderen: seine erste Erfolgsoperette "Viktoria und ihr Husar" hatte er noch in Budapest geschrieben. Allein "Die Blume von Hawaii" wurde 300 Mal in einem Jahr aufgeführt und brachte dem Komponisten Einnahmen von rund 500.000 Reichsmark. Sein Erfolgsrezept:

**O-Ton von Klaus Waller:**

Er war der erste, der dann konsequent auf Jazzmusik gesetzt hat als ein Element dieser Operetten. Er hat ja auch die folkloristischen Sachen, die ungarischen, mitgebracht. Aber das alles in einem Revue-haften Stil halt.

**Musik:****Autor:**

Ende 1932 kam Abrahams letzte Berliner Operette "Ball im Savoy" auf die Bretter. Im folgenden Jahr übernahmen dann die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland. Hals über Kopf floh Abraham aus Berlin, zuerst nach Budapest. Mit dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs musste er aber auch Ungarn verlassen. Mit einem der letzten Schiffe gelangte er über Kuba und Miami schließlich nach New York.

**O-Ton von Klaus Waller:**

Mit großen Hoffnungen ist er gestartet, weil er ja hier in Deutschland als der Modernisierer, der Mann, der den Jazz in die Operette gebracht hat und so gefeiert wurde und musste dann feststellen, dass er da aber nicht unbedingt erwartet worden war. Die hatten ja ihre eigenen Komponisten und ihre eigenen Jazz-Leute.

**Autor:**

Neben dem ausbleibenden Erfolg machten sich bei Paul Abraham die Auswirkungen einer Syphilis-Erkrankung immer stärker bemerkbar. So kam es schließlich zu der tragischen Szene im New Yorker Großstadtverkehr. Anschließend wird er in die Psychiatrie eingewiesen.

Im Deutschland der Nachkriegszeit erinnert man sich wieder an den einstigen Star der Berliner Operetten-Szene. 1956 wird Paul Abraham nach Hamburg gebracht und dort weiter behandelt. Ihm zu Ehren gibt es ein Konzert, doch der Komponist ist zu schwach, um das Konzert zu besuchen. Vier Jahre später stirbt er im Alter von 67 Jahren.